

Pfarreiblatt

09 · 2014

Seelisberg

26. 04. 2014 – 11. 05. 2014



Unsere Erstkommunikanten

Liturgischer Kalender

Samstag, 26. April **Hl. Markus**

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle in **Volligen**

Stiftjahrzeit für:
Andreas und Elise
Aschwanden-Sidler und
Familie, Volligen

Sonntag, 27. April

10.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Klara
Niederberger

Stiftjahrzeit für:
Eugen Zwyssig, Frutt

Mittwoch, 30. April **Nidw. Landeswallfahrt** **nach Sachseln**

09.00 Keine Eucharistiefeier in
der Kapelle

Samstag, 03. Mai

10.00 Probe der
Erstkommunikanten

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 04. Mai **Erstkommunion in** **Seelisberg**

09.15 Besammlung beim
Schulhaus

09.25 Einzug in die Pfarrkirche

09.30 Eucharistiefeier zum
Thema «Schatz» mit Daniel
Guillet und Yolanda Pedrero –
musik. Begleitung: Familie Jo-
landa Näpflin, Beckenried

Kollekte für die Anliegen der
Erstkommunion

anschliessend Apéro

Mittwoch, 07. Mai

09.00 Eucharistiefeier in der
Kapelle

Samstag, 10. Mai

19.30 Wortgottesfeier mit
Michael Josef in der Kapelle

Sonntag, 11. Mai **Muttertag**

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der **Kapelle** –
es singt der Männerchor

Feier zur Goldenen Hochzeit
für Anna und Josef Truttmann,
Oberhofstatt

Kollekte: Sozialfonds des
Frauenbund Uri

14.00 Wallfahrtsgottesdienst
der Pfarrei Isenthal in der
Kapelle Maria Sonnenberg

Kollekte: Maria Sonnenberg

Landeswallfahrt **nach Sachseln** **Mittwoch, 30. April**

*An und Rückreise nach
Stans mit Zonentageskarte
ab Wohnort nach Stans*

Abfahrt in Seelisberg 07.43

*Abfahrt Pilgerbus in Stans
08.40*

*Rückfahrt ab Sachseln
14.50*

Stans ab 15.51

*Ankunft in Seelisberg
16.38*

*Einzug in die Pfarrkirche
Sachseln 09.20*

*Pilgerpredigt mit Andacht
14.00*

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Diakon/Katechet:
Michael Josef, Kirchweg 29,
6375 Beckenried
079 578 42 83
michael.josef@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Hans Aschwanden
Zingelstr. 3
079 270 26 37

Redaktionschluss für

Nr. 10:

10.05. bis 25.05.
30.04.2014

Die Erstkommunionkinder sind gewappnet

Am Samstag, 12. April trafen sich die Erstkommunionkinder mit ihren Eltern bei der Kirche zum Familiennachmittag.

Irma Waser sorgte dafür, dass jedes Kind sein passendes Kleid bekam und passte die Kleider an, wo es nötig war.



In der Kirche übten wir die lebendigen Lieder unter der Leitung von Yolanda Pedrero. Bei der Tauf Erneuerung entzündeten die Kinder ihre Taufkerzen an der Osterkerze. Um den Taufstein legten sie ihre Taufversprechen ab.



Nachher gingen wir ins Schulhaus, wo die Kinder und Eltern für den Erstkommuniongottesdienst



schöne, farbenfrohe Dinge bastelten, die zum geheimnisvollen Begleitthema der diesjährigen Erstkommunion passen. Die Eltern konnten sich schnell über die Dekoration einigen, die sie zur Verschönerung der Kirche zum grossen Fest einsetzen werden. Nach getaner Arbeit genossen wir feine Kuchen, den die Eltern und Kinder mit viel Liebe zubereitet hatten, mit Kaffee. Zum Abschluss machte ich Ministrantenwerbung in der Hoffnung, dass auch bei den diesjährigen Kindern ein rechter Teil in diesen Dienst einsteigen werde. Allen danke ich vielmals fürs Mitmachen!

Daniel Guillet



Kantonales Ministrantentreffen

Schon vor Monaten war die juseso (Jugendseelsorge) Uri fleissig am Vorbereiten vom Grossanlass für die Urner Minstrierenden am 29. März. Pünktlich warteten die Seelisberger Ministrantinnen und Ministranten um 9 Uhr auf den Kleinbus, der sie abholte. Um 10 Uhr waren wir in Seedorf, wo das Ganze bei den Schulanlagen begann.

Lebendig begrüsst uns der Jugendseelsorger Fredi Bossart. Genau erklärten uns die Verantwortlichen, wie alles mit den Ateliers, dem Essen... funktioniert. Für diese riesige Ministrantenschar brauchte es eine gute Organisation, die bestens klappte. Nebst spannenden Dauerangeboten wurden die abwechslungsreichen Ateliers, wie Armbändeli knüpfen, Kerze verzieren, Rollhockey, Kreistanz, Bodsoccer, Kubb-Wikinger Schach/Mölkky, Hindernisparcours-Wettkampf, Klosterbesichtigung, hautnah zu Ponys, Dorf-OL in Seedorf und Umgebung rege benutzt. Mit Ess- und Trinkwaren wurden wir reichlich versorgt. Im OL konnten wir Teile des schönen Dorfs und der traumhaften Umgebung am See kennen lernen. Das schon fast sommerliche Wetter trug zum Gelingen bei. Einzig die Föhnstürme erfreuten die Verantwortlichen nicht unbedingt, weil verschiedene Gegenstände immer wieder wegflogen. Als krönender Abschluss gab es eine lebendige Eucharistiefeier mit Generalvikar Martin Kopp in der Turnhalle. Sie war mit den etwa 200 Ministrantinnen und Ministranten mit ihren Begleitpersonen gut ausgefüllt. Bei der Rückreise tauschten die Seelisberger Kinder mit Begeisterung ihre Erfahrungen aus. Etwas früher als geplant kamen wir wohl auf in Seelisberg an.

Daniel Guillet



Neue Ehrenmitglieder ernannt

NC. Die Generalversammlung der Musikgesellschaft Seelisberg vom letzten Samstag-Abend ernannte Stefan Truttmann und Andreas Aschwanden zu neuen Ehrenmitglieder. Die Seelisberger werden am Blasmusikfestival im Isenthal mit dabei sein.

Präsidentin Martina Truttmann konnte am Samstag-Abend im Wirtshaus zur Treib knapp 30 Aktiv- und Ehrenmitglieder zur Generalversammlung der Musikgesellschaft Seelisberg begrüßen. Sie blickte auf ein intensives Vereinsjahr zurück. An 45 Proben bereiteten die 30 Musikantinnen und Musikanten unter der Leitung von Remo Gisler die 12 Auftritte und das Jahreskonzert vor. Die Versammlung musste ein kleines Minus in der Vereinskasse zur Kenntnis nehmen auf Grund nicht voraussehbarer Ausgaben. Andreas Aschwanden und Stefan Truttmann erhielten für 20 Jahre aktives Musizieren in der Musikgesellschaft Seelisberg die Ehrenmitgliedschaft.

wird dann das Jahreskonzert in Seelisberg stattfinden. „Wir freuen uns auf die Teilnahme am Blasmusikfestival vom 24. Mai 2014 im Isenthal. Zudem dürfen wir am 26. April 2014 Gastgeber der Musikveteranenvereinigung Uri sein“ erläutert Präsidentin Martina Truttmann die weiteren Höhepunkte im Jahresprogramm. Wie die anderen Dorfvereine freut auch sie sich über Interessierte, welche gerne im Verein mitmachen möchten. Wie gewohnt fand nebst den ordentlichen Geschäften die Kameradschaft und Gemütlichkeit an der Generalversammlung ihren Platz.

Christoph Näpflin



Veteranentagung und Blasmusikfestival

Nebst dem von der Musikgesellschaft organisierten Waldfest und Pfingstkonzert in Seelisberg, stehen weitere Auftritte im Dorf auf dem Jahresprogramm. Vom 23. bis 25. Januar 2015

Die Menschen und Angebote der Region wirken echt

NC. Im Auftrag der Region Klewenalp haben 12 angehende Tourismusfachleute der Internationalen Schule für Touristik in Zürich die Region auf die Lancierung neuer Angebote durchleuchtet. Gestern Freitag haben sie in Seelisberg interessante Resultate und konkrete Vorschläge präsentiert.

Seit über vier Jahren arbeiten die Tourismusorte Isenthal, Bauen, Seelisberg, Emmetten und Beckenried in der IG Klewenalp bei der Vermarktung ihrer Angebote und Produkte eng zusammen. Bis zum nächsten Jahr will die IG Klewenalp den Themenweg „Via Urschweiz“ vom Isenthal über die Klewenalp nach Seelisberg und zurück nach Bauen lancieren. Um bei der Vermarktung eine zusätzliche Sicht von Ausen zu erhalten, hat die IG Klewenalp den Studierenden der Internationalen Schule für Touristik in Zürich den Auftrag erteilt, eine Situationsanalyse zu erstellen, Zielgruppen für die Angebote zu definieren, konkrete Angebote zu erarbeiten und Vermarktungsvorschläge dazu zu machen.

Grosses Potential

Zwei Gruppen mit je sechs angehenden Tourismusfachleuten haben sich mit der „Via Urschweiz“ sowie mit der Erstellung von neuen Angeboten anlässlich eines Workshops in der letzten Woche im Hotel Bellevue in Seelisberg befasst. „Wir haben bei den Verantwortlichen der Tourismusorte in Interviews ihre Erwartungen und Wünsche abgeholt und auf Grund der Auswertungen konkrete Angebote für die Via Urschweiz geschaffen“ erklärt Sabrina Ferrise, eine der Coprojektleiterinnen, die Vorgehensweise. Entstanden sind daraus drei konkrete Angebote für Schulreisen, so etwa eine Tagesreise mit einer geführten Tour durch die Ristletenschlucht sowie mit einer Bergbahnfahrt zum Kräutergarten auf die Klewenalp und anschlies-

sendem Minigolfplausch in Beckenried. Dazu kommen konkrete Vorschläge in Zusammenarbeit mit dem im nächsten Jahr stattfindenden Gästival, mit dem 200 Jahre Gastfreundschaft in der Zentralschweiz gefeiert wird.

Authentisch und herzlich

Die zweite Gruppe schlägt in Zusammenarbeit mit Railway den Verkauf von 5 Gruppenreiseangeboten vor. „Wir haben die Zielgruppen in Geniesser und Aktive aufgeteilt und dazu konkrete Angebote erarbeitet. Wir stellen uns einen Ausflug mit Brauchtum, Handwerk und Tradition ins Isenthal oder eine kulinarische Reise von Seelisberg über Treib und Rütli nach Bauen mit einem musikalischen Apero zum Abschluss bei der Musikakademie Uri vor“ kommentiert Sabrina Honegger als Leiterin der zweiten Gruppe ihr Resultat des Workshops. So oder so, beide Gruppen sehen viel Möglichkeiten und ein grosses Potential in der Region. „Vor allem haben wir festgestellt, dass die Menschen herzlich sind und die Angebote authentisch sind“ meinte die zukünftige Tourismusfachfrau über die Ferienregion zwischen Uri und Nidwalden.



Neue Angebote sollen der Tourismusregion mehr Wertschöpfung bringen.

Bezug zur Praxis

Hanna Rychener Kistler, die Direktorin der Internationalen Schule für Touristik in Zürich, liess es sich nicht nehmen, an der Präsentation der Workshopresultate persönlich dabei zu sein. „Wir setzen bei unserer Ausbildung grossen Wert auf einen intensiven Bezug zur Praxis. Der Workshop in Seelisberg gibt den zukünftigen Tourismusfachleuten die Gelegenheit unbefangenen ihr Wissen einzubringen und gleichzeitig konkrete Erfahrungen für den Alltag zu sammeln“. René Kamer, Direktor von Railway, hat den Workshop als Coach begleitet. Er ist überzeugt, dass die jungen Touristiker aus dem Workshop in Seelisberg einiges auf ihren Weg in die Praxis mitnehmen können und gleichzeitig auch Botschafter für die herrliche Ferienregion in der Innerschweiz werden. „So wird der Workshop für alle Beteiligte zum Erfolg“ ist er überzeugt. Auf der anderen Seite waren die Vertreter

der Tourismusregion Klewenalp gespannt auf die Resultate. „Der Workshop hat uns ganz konkrete Ideen und Vorschläge eingebracht. Die Resultate helfen uns aber auch, Anpassungen in unserer Arbeit vorzunehmen und wieder vermehrt auch die Sicht von Aussen, also von unseren Gästen, einzunehmen“ fasst Sepp Odermatt von den Bergbahnen Beckenried Emmetten AG seine Eindrücke der Präsentation zusammen. Die konkreten Angebote werden nun von den Verantwortlichen der Tourismusregion Klewenalp im Detail besprochen und nach Möglichkeit bald auch in die Tat umgesetzt.

Christoph Näpflin



Die Studierenden der Int. Schule für Touristik in Zürich haben sich eine Woche intensiv mit der Region am Urnersee auseinandergesetzt.

Pfarreiblattserie: «Ein Tag im Leben von...» - Ernst Schmidiger, Sakristan in der Pfarrei Hergiswil

«Arbeit mit Kopf, Herz und Hand»

Ohne die Arbeit des Sakristans würde vieles nicht funktionieren. Dennoch weiss kaum jemand von der Vielfalt seiner Aufgaben. Das Pfarreiblatt portraitiert ihn und seine Arbeit in seiner Reihe von die Menschen, die in der Kirche arbeiten.

Ernst Schmidiger, Sie arbeiten als Sakristan in der Pfarrei Hergiswil. Wie sieht ein Arbeitstag aus? Mein Arbeitstag beginnt um 7 Uhr. Ich öffne die Kirche, lüfte und mache einen Kontrollgang unter anderem bei Kerzen und Blumen. Danach geht es weiter bei der Kapelle «Maria zum guten Rat».



Sakristan Ernst Schmidiger gestaltet die Tafel mit Informationen zum Fastenopferprojekt der Pfarrei Hergiswil

Dann gönne ich mir das Morgenessen, bevor es zurück an die Arbeit geht. Ich bin für die Reinigung, Reparaturen und den Unterhalt aller Kirchen, Kapellen und Gebäude der Kirchgemeinde zuständig. Das erfordert

entsprechende Planung, aber vor allem auch Flexibilität.

Ein reger Austausch mit Ihren Arbeitskollegen ist für Ihre Arbeit sehr wichtig.

Ja, meistens treffe ich mich vormittags mit dem Pfarreiteam und den Mitarbeiterinnen des Sekretariats. Eine gute Kommunikation innerhalb des Teams ist sehr wichtig, erleichtert allen die Arbeit und hilft Fehler zu vermeiden. So werde ich beispielsweise über eine anstehende Beerdigung oder die Reservation von Räumen informiert. Wenn jemand Räume mieten will, treffe ich die Interessenten und wir besprechen die Details.

Am Mittwoch und Freitag ist um 9 Uhr Eucharistiefeier. Was heisst das für Ihren Tagesablauf?

In der Regel bin ich um 8.30 Uhr in der Sakristei und bereite den Altar für die Messe vor. So mache ich die Opfergaben für die Eucharistiefeier parat, lege das Messbuch auf den Altar, zünde die Altarkerzen an und bin besorgt, dass die liturgische Kleidung für den Pfarrer und die Ministranten bereit sind. Dann betätige ich mit dem Glockenautomaten das Glockengeläut. Häufig bin ich während der Messe auch als Lektor sowie als Kommunionhelfer tätig und helfe beim Einziehen der Kollekte mit. Nach der Messe geht es ans Aufräumen.

Für Ihren Beruf gibt es verschiedene Bezeichnungen. Sigrüst, Sakristan, Messmer... Sie mögen die Bezeichnung «Sakristan» am Besten. Wofür sind Sie auch noch verantwortlich?

Ich bin zuständig für alle technischen Belange in der Kirche, dem Chilezentrum Hostatt und dem alten Sigristenhaus. Wir haben sehr viele Fremdvermietungen, was ebenfalls ein wichtiger Teil meiner Arbeit ist. Weiter braucht es für diesen Beruf handwerkliches Geschick und Wissen. Zudem bin ich für die Dekorationen in der Kirche verantwortlich, so unter anderem für die Ad-

vents- und Weihnachtszeit, die Lichtmesse, die Agathabrotsegnung, die Fastenzeit etc. Zu den Highlights der Vorbereitungen und Durchführungen gehören die Wallfahrt nach Niederrickenbach, die Fronleichnams-Prozession und die Segnung der Hergiswiler Alpen. Regelmässig mache ich auch Führungen durch die Kirche bis in den Glockenturm hinauf.

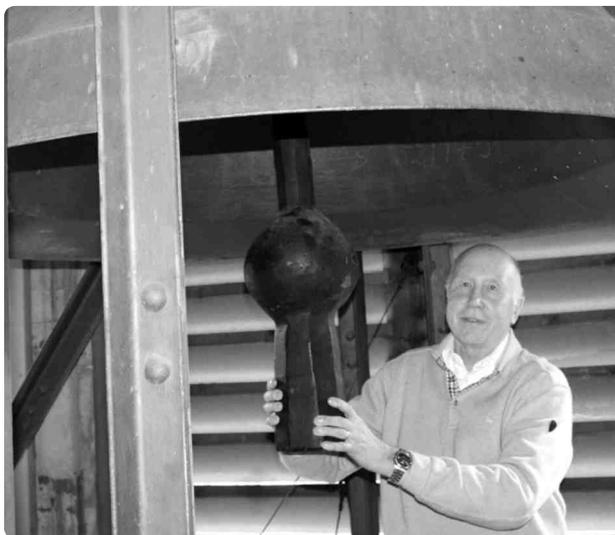
Die Woche vor Ostern ist die Intensivste...

Zu meinen Aufgaben gehört es, zusammen mit dem Pfarrer die Ministranten für diese hohen Festgottesdienste vorzubereiten. Wir machen in der Kirche verschiedene Proben. Die Osterzeit beginnt mit dem Palmsonntag und der Einsegnung der Palmwedel auf dem Kirchplatz. Nach dem Abendmahl am hohen Donnerstag verdunkle ich zusätzlich die Chorfenster, nachdem ich bereits am Aschermittwoch die Altarbilder in der Kirche mit violetten Tüchern abgedeckt habe. Das Hungertuch und die Fastenopferplakate werden entfernt. Für Karfreitag und Karsamstag muss die Kirche sehr schlicht sein und es gibt auch kein Glockengeläut. Vorab wird die Rätsche im Glockenturm vorbereitet, um damit die Gottesdienste anzukündigen. Am Karsamstag wird die Kirche festlich für die Osternachtsfeier vorbereitet, alle Bildabdeckungen entfernt und das Auferstehungsbild beim Hochaltar angebracht.

Sie müssen auf viele Einzelheiten achten. Wie machen Sie es, dass nichts vergessen geht?

Ich habe mir das Kirchenjahr als einen Fotoordner angelegt, in dem man die Vorbereitungsschritte oder die Dekoration an bestimmten Anlässen nachschauen kann. So kann man mich auch sehr gut vertreten, wenn ich abwesend bin.

Samstags und Sonntags sind Gottesdienste und häufig auch Anlässe im Chilezentrum. Das heisst für Sie, dass Sie an den Wochenenden arbeiten.



Kontrollgang im Glockenturm. Ernst Schmidiger überprüft den Klöppel der Christus-Glocke.

Dafür habe ich unter der Woche frei, was ich sehr geniesse. Ich habe mich daran gewöhnt, dass ich nur einmal pro Monat an einem Wochenende frei habe. Auch wenn meine Arbeitstage unterschiedlich lang sind, mag ich es, dass ich meine Arbeit grösstenteils frei einteilen kann. Besonders ich den Kontakt mit den Menschen in und um die Kirche schätze ich.

Romeo Degiacomi

Ernst Schmidiger

arbeitet seit 2004 als Sakristan in der Pfarrei Hergiswil. Der gelernte Fotolitograf war zuvor in der grafischen Branche als Sachbearbeiter tätig. Er ist in Hergiswil aufgewachsen, ist verheiratet und hat drei Kinder. Sein Vorgänger war Hubi Blättler, der in der achten Generation die Tätigkeit als Sakristan ausübte.

Selbsthilfegruppe für Menschen mit der Diagnose MS

Ein neues Angebot für MS-betroffene Menschen

Ursi Uhl und Elsbeth de Graaff sind längst nicht die einzigen MS-betroffenen Menschen in Nidwalden. «Doch man kennt sich nicht und kommt sich deshalb oft sehr alleine und verloren vor.» Das soll sich ändern! Ein tragendes Netzwerk soll entstehen. Sie haben dazu die Initiative ergriffen und laden zu einem ersten Treffen ein.



Ursi Uhl (links) und Elsbeth de Graaff sind sich einig: «Der Austausch tut uns gut. Deshalb möchten wir uns noch mit weiteren MS-betroffenen Menschen aus Nid- und Obwalden vernetzen.»

«Zwischen der Diagnose MS und dem Punkt, an dem die Krankheit zu sichtbaren Einschränkungen im Alltag führt, liegen oft Jahre.» So ist es möglich, dass das soziale Umfeld sehr lange gar nichts von der Krankheit erfährt. Sind dann die Einschränkungen offensichtlich, ist es unumgänglich, das Umfeld aufzuklären. Das kann sehr befreiend sein: Die Mitmenschen haben dann für gewisse Umstände mehr Verständnis und lernen sich besser mit den Bedürfnissen oder dem Leistungslimit der Betroffenen zu arrangieren.

Dennoch sind sich die beiden Initiantinnen einig: «Es tut gut, sich mit Menschen auszutauschen, die ohne grosse Erklärungen wissen wovon ich rede». Man komme einfach schneller auf den Punkt und zur Sache. Elsbeth de Graaff findet es hilfreich, «sich über Alltagsprobleme auszutauschen, welche vielleicht nur MS-Betroffene so

kennen.» Zu sehen, dass sich andere mit denselben Themen auseinander setzen und es auch schaffen, mache Mut. Die beiden Frauen teilen deshalb regelmässig ihre schönen und schwierigen Erfahrungen miteinander, freuen sich über alles, was sie gemeistert haben, geben einander Tipps für den Alltag und trauern gemeinsam um das, was nicht mehr möglich ist.

Selbsthilfegruppe als tragendes Netzwerk

Elsbeth de Graaff und Ursi Uhl möchten sich gerne noch mit anderen MS-betroffenen Menschen Nid- und Obwaldens vernetzen. Ursi Uhl sagt stichwortartig zu den Zielen: «Den eigenen Horizont erweitern, voneinander profitieren, miteinander und voneinander lernen, Erfahrungen austauschen oder auch Adressen von guten Rehakliniken, Therapien und Medikamenten.» Und Elsbeth de Graaff ergänzt mit einem Schmunzeln: «Die Selbsthilfegruppe soll nicht primär eine Leidensgruppe sein, sondern eine Interessengemeinschaft von gleichgesinnten Leuten, von Menschen mit einem gemeinsamen Thema.»

Silvia Brändle

Treffen für MS-betroffene Menschen

SA 24.05.2014, 14.00 – 16.00 Uhr
Oeki Stansstad (bei der kath. Kirche)

Informationen und Anm. (bis 19. Mai 2014):
ms.nw-ow@gmx.ch / 041 610 69 02

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Bibliodrama: Zachäus

www.kloster-st-klara-stans.ch
mit Sr. Marie-Elisabeth
Sollberger
FR, 25.04.2014, 19.00 Uhr

Erlebnisspiritualität

www.aktuel.ch
«Im Rhythmus des Lebens
eintauchen». Rudern auf dem
See.
Anmeldung erforderlich
FR, 16.05.2014, 18.00 Uhr
Seeclub Stansstad

Vortrag: Franziskus

www.aktuel.ch
«Dem armen Christus folgen -
Franziskus, ein Name wird
Programm»
mit Br. Niklaus Kuster
MO, 05.05.2014, 19.30 Uhr
Pfarreiheim Stans

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde
MO, 05.05.2014, 19.00 Uhr bis
20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans
Infos: Christine Dübendorfer,
dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;
041 610 70 38 / 079 769 79 21

gloBall:

gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch
SA, 03.05.2014
15.00 bis 17.00 Uhr
Sportanlagen Kollegi, Stans

GV Frauenbund SKF NW

www.frauenbundnw.ch
DO, 08.05.2014, 19.00 Uhr
Altes Schützenhaus Becken-
ried
Anm. bis 3004.2014 an
sekretariat@frauenbundnw.ch
079 255 82 12

Rockmesse von Markus Limacher

Der Emmetter Gemeindele-
iter Markus Limacher hat
sieben Mundart-Rocklieder
eigens für den Gebrauch im
Gottesdienst getextet und
vertont. Eingangsglied, Kyrie,
Gloria, Dredo, Sanktus,
Agnus Dei und Schlusslied
erleben ihre Uraufführung.
Es singen und musizieren
unter der Leitung von
Markus Limacher: der
rise-up Chor Stans und ein
Ad-hoc Chor aus Emmetten

SA, 10.05.2014, 19.00 Uhr
im Gottesdienst in der
Klosterkirche Engelberg
SA 21.06.2014, 17.30 Uhr
Firmgottesdienst Emmetten

Dekanat unterstützt SOFON

Das Dekanatsopfer/Landsgemeindeopfer (26./27. April 2014) wird für den «Sozialfonds NW für Frauen und Familien in Not» (SOFON) aufgenommen. Der SOFON ist das Sozialwerk der Nidwaldner Frauengemeinschaften und wird vom Frauenbund Nidwalden SKF verwaltet. Er leistet konfessionsunabhängig finanzielle Hilfe an Frauen und Familien in Notsituationen (z.B. Kosten für Haushilfe/Hauspflege, Pflege- und Unterhaltskosten, Kosten eines Erholungsaufenthalts, Ausbildungs- und Umschulungskosten, ...). «Die versteckte Not gibt es auch bei uns in Nidwalden.» Um da helfen zu können ist der SOFON auf Spenden angewiesen.

Spenden: IBAN CH07 8122 30000 0057 3860 3

Infos: www.frauenbundnw.ch

Muisigmäss Ennetmoos

Schwyzerrögeliquartett
Ennetmooser Gruess
SO, 27.04.2014, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Ennetmoos

Landeswallfahrt Sachseln

MI, 30.04.2014
09.20 Uhr Einzug
09.30 Uhr Pilgerottesdienst
Frestpredigt: Pfarrer Daniel
Guillet, Beckenried
Segen mit der Bruder-Klausen-
Reliquie
14.00 Uhr Pilgerandacht und
Predigt: Bruder-Klausen-Kap-
lan Walter Signer

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Vereinsreise

Verenaschlucht Solothurn

Samstag 10. Mai 2014



Abfahrt: 8.00 Uhr ab allen Haltestationen Seelisberg

Rückkehr: ca. 18.15 Uhr (Seelisberg)

Kosten: Mitglieder 38 Franken / Nichtmitglieder 45 Franken

- Am Vormittag besichtigen wir die Verenaschlucht. Der Weg ist 2 km lang, der Spaziergang dauert ca. 40 Min. und es werden 40 Höhenmeter überwunden.
- Anschliessend geniessen wir das gemeinsame Mittagessen (auf eigene Kosten).
- Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

Anmeldung bis Freitag 25.04.2014 an Sonja Truttmann 041 820 59 64,
s_truttmann@bluewin.ch



S+samariter
Samariterverein Seelisberg

Vortrag in Seelisberg

Montag, 05.05.2014, 20 Uhr im Schulhaus

Thema: **"Fit mit Fett im Alter!"**

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.
Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

der Vorstand

Fusspflegedienst Seelisberg

Mittwoch, 07. Mai 2014 im Pfarrhaus!

Anmeldung an Bernadette Bissig,
041 870 28 76

